

Kleinbetriebe ohne Chance?

Studie zum Schweizer Fenstermarkt

Im vergangenen Jahr wurden rund 1,9 Millionen Fenstereinheiten* in der Schweiz verkauft. Mit einem Marktanteil von 41,0 % mengenmäßig liegt das PVC-Fenster vorne in der Beliebtheitskala. Der Gesamtmarkt für Fenster umfaßte 1999 765 Mio. Franken, das mengenmäßige Marktwachstum betrug laut dem Wiener Marktanalysten Interconnection 2,6 %.

* Eine Fenstereinheit ist ein Flügel der statistischen Größe von $1,3 \times 1,3$ m

Der Schweizer Fenstermarkt stabilisiert sich. Nach dem äußerst schlechten Jahr 1996, in dem es vor allem im Wohnungsneubau zu einem Einbruch gegenüber dem Vorjahr gekommen war, hat sich der Schweizer Fenstermarkt seit 1997 wieder einigermaßen stabilisiert. Mengenmäßig war 1998 noch ein kleiner Rückgang um 0,8 % zu verzeichnen, während 1999 eine mengenmäßige Steigerung um rund 2,6 % erwartet wurde.

Allerdings sinken auch in der Schweiz die Umsatzerlöse der Fensterbauer stärker, was auf den starken Preiskampf innerhalb der Branche zurückzuführen ist. So ist der Nettoerlös der Branche 1998 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % gesunken, 1999 um rund 1,1 % und auch für 2000 wird ein Rückgang um 1,4 % auf etwa 753 Millionen Franken erwartet (Nettoerlös der Fabriken, exkl. Montage/Demontage etc.).

Bei den Materialarten hat sich das Kunststoff-Fenster mittlerweile auch in der Schweiz klar durchgesetzt und hält 1999 bereits einen mengenmäßigen Marktanteil von 41 %, der sich bis zum Jahr 2001 auf rund 43,5 % steigern könnte. Das Holzfenster verliert weiterhin Marktanteile und ist

von 42,1 % im Jahr 1997 auf mittlerweile 37,2 % gesunken, es wird ein weiterer Rückgang bis 2001 auf rund 36 % Marktanteil erwartet. Holz-Metall-Fenster werden in der Schweiz zunehmend in der Renovierung eingesetzt, trotzdem blieb bislang das mengenmäßige Wachstum in diesem Segment hinter den Erwartungen zurück. 1999 waren rund 13,7 % aller Fenster aus Holz-Metall, dieser Anteil könnte sich bis zum Jahr 2001 auf 14,5 % steigern. Aluminium-Fenster werden in der Schweiz fast ausschließlich im Objektbau eingesetzt und halten einen stabilen Marktanteil von ungefähr 5,5 %.

Auch die Schweiz kann sich vom europäischen Markt nicht abkoppeln, die Umsätze der Fensterbauer werden immer stärker im Renovierungssegment erzielt. Dies liegt einerseits am rückläufigen Wohnbau, andererseits hat in der Schweiz jahrzehntelang das Holzfenster im Vergleich zu anderen europäischen Märkten überproportional viel Marktanteile gehalten. Alte Holzfenster müssen nun ersetzt werden, wovon vor allem Kunststoff und Holz-Metall-Fenster profitieren. Insgesamt wurden 1999 bereits 55,9 % aller Fenster in der Renovierung verwendet, dieser Anteil sollte sich bis 2001 auf mehr als 57 % weiter steigern. Eine Zunahme des Konzentrationsprozesses ist auch am Schweizer Markt in den nächsten Jahren zu erwarten. Vor allem Klein- und Mittelbetriebe mit schwacher Eigenkapitalbasis werden sich entweder größeren Gruppen anschließen müssen oder am Markt keine Chance mehr haben. Wachstum am Schweizer Markt kann vor allem nur mehr für Hersteller von Kunststoff-Fenstern, die große Anstrengungen im Marketing auf sich nehmen, erzielt werden. Wie in Österreich wird auch in der Schweiz der Aufbau von starken Marken und deren Verbreitung in den Medien der Erfolgsfaktor der Zukunft sein, bei einem Anteil von mehr als 75 % von Einfamilienhäusern an den neuerstellten Gebäuden wird der private Endkunde immer mehr an Bedeutung gewinnen.



Bild: Weisheit

Der „IC-Market Monitor Panel Fenster in der Schweiz 1999“ ist die erste detaillierte Markt- und Branchenanalyse über den Schweizer Fenstermarkt. Er enthält Marktzahlen in Menge und Wert für die Jahre 1997–99, Entwicklungsprognosen bis 2001, sowie detaillierte Produktions- und Absatzzahlen und Marktanteile der TOP-40 Fensterbauer in der Schweiz. Analysiert werden darüber hinaus die Vertriebswege, Kundensegmente (Privat/Objektbau), Geschäftssegmente (Neubau/Renovierung), die Entwicklung der einzelnen Regionen (Mittelland, Ostschweiz inkl. Liechtenstein, Westschweiz) sowie die Strategie der TOP-Produzenten. □

Die Studie „IC-Market Monitor Panel Fenster in der Schweiz 1999“ ist erhältlich bei: Interconnection Marketing & Information Consulting GmbH, Wien
Tel. (0 04 31) 5 85 46 23 13
E-Mail: bergant@interconnection.at